

30. Maratona Città di Livorno

Sonntag, 14. November 2010

Toscana (I) 2010

Start: 9:00 Uhr



Livorno kenne ich nur von der Überfahrt nach Korsika und deshalb auch nur den Hafen. Es ist aber auch schon einige Jährchen her, dass ich hier gewesen war. Schon damals hat mir die Stadt nicht recht viel gesagt.

So suche ich, als ich dort ankomme, wieder einiges Sehenswertes, kann aber nicht allzu viel finden, was mich sofort in den Bann zieht.

Der Livornomarathon ist nicht gerade ein Höhepunkt in meiner Laufsaison, es ist mein 25. Marathon im Jahr 2010.

Wie, du warst noch nie beim Livornomarathon? Das fragen zahlreiche Bekannte, die ich hier treffe. Nein, denn an diesem Termin war ich 2007 in Ravenna, 2008 in Frauenfeld beim Waffelauf, 2009 in Cannes.

Und warum 2010? Es gibt in diesem Jahr zwei wichtige Gründe, auch mal nach Livorno zu kommen. Erstens ist es die 30. Auflage in Livorno und das noch Wichtigere ist: Gerhard Wally, der Marathon-Vielläufer aus Wien, feiert hier in Livorno mit seinen Lauffreunden seinen 400. Marathonlauf! Gerry, der mich in den letzten Jahren immer wieder mit seiner unbändig positiven Art angespornt hatte, nicht nachzulassen und weiterzumachen, wenn es manchmal schwierig wurde. Gerade deshalb ist es für mich ein Muss, mit ihm und den anderen Mitgliedern vom Club Supermaratoneti Italia diese Leistung zu würdigen. Gerhard hat in seiner mittlerweile schon über 25-jährigen Marathonzeit die meisten seiner 400 Läufe in Italien bestritten, deshalb, aber nicht nur aus diesem Grund, wird er hier von allen sehr geschätzt, obwohl er nur wenig Italienisch spricht. Ich finde, mit seinem sonnigen Wesen ist das dann auch nicht notwendig, er wird auch ohne viele Worte verstanden.

Am Vorabend noch schnell auf Erkundung



Der Yachthafen ist was für Reiche, nicht für uns



Der Gesichtsausdruck sagt alles:
Es wird Zeit, dass die Saison endet!
Noch ein Lauf in Frankreich
und dann ist Schluss für heuer!

Livorno liegt am Tyrrhenischen Meer und besitzt einen der wichtigsten Häfen Italiens. Der nördliche Teil ist Handelshafen, vor allem für Mineralöl, Container und Autos. Im südlichen Teil, in der Nähe der Altstadt, befindet sich der alte Porto Mediceo, heute Fährhafen mit Verbindungen z. B. nach Korsika, Sardinien und nach Nordafrika.

Livorno hat im 2. Weltkrieg einen großen Teil seiner historischen Bausubstanz verloren, dennoch ist die unter den Medici errichtete Stadtanlage noch gut zu erkennen.

Zurück zum Livornomarathon: Er findet unter den Läufern nicht den großen Anklang wie vielleicht Rom, Florenz oder Venedig, trotzdem hat er etwas Spezielles, denn sonst gäbe es ihn nicht seit 30 Jahren:

Start und Ziel sind am selben Ort, großzügige Parkplätze gleich davor. In der Halle nebenan gibt es die Startunterlagen, für 15 Euro Einschreibgebühr ein Langarm-Funktionsshirt, ein Kurzarm-Baumwoll-Leibchen, eine kleine Medaille, eine Urkunde, Verpflegung, sogar die Pastaparty am Tag vor dem Lauf ist vom Feinsten und zudem einen Shuttle-Service zum Hotel. Im Ziel gibt es neben großzügiger Verpflegung auch noch 3 Flaschen Wein von der besseren Sorte aus der Toskana. Eine sehr angenehme, italienische Gastfreundlichkeit! Zur Strecke gibt es leider vielleicht einige Kritik anzumerken, denn wir laufen praktisch 4 Runden immer an der Strandstraße hin und zurück, nur in der erste Runde besuchen wir zusätzlich die „Accademia Navale“, die Marine-Akademie, an der sonst die Offiziere der Marine ausgebildet werden. Es mag zwar für die Spitzenläufer recht praktisch sein, die Verfolger „optisch“ unter Kontrolle zu haben, und für uns Hobbyläufer schön, vielleicht noch den einen oder andern Lauffreund zu erkennen und ihn anzufeuern.

Im Allgemeinen ist es aber schon recht mühsam, wenn die Kräfte langsam schwinden, noch die letzten Km herunter zu spulen, wenn man weiß, wo man noch überall hin muss.

Als meine Motivation sich bei Km 35 langsam dem Ende zuneigt, aber auch nach einer so langen Lauf-saison wie heuer, freue ich mich, dennoch irgendwie noch ins Ziel zu schleichen, um Gerhard hochleben zu lassen und mit ihm zu feiern.

So kommt es immer wieder vor, dass, wenn ich zu einem Marathon anreise, und das Wochenende zuerst nicht viel verspricht, es doch tolle Überraschungen und Gründe gibt, dabei zu sein.



Fotografin Johanna erfasst mich nur mehr von hinten, ja, bin ich heute so schnell? ;-)



Super-Gerhard mit unserem Präsidenten Gianfranco



Gerhard, der heute die Nr. 400 erreicht hat, Man beachte das Bärchen im Hosenbund! Auch sein 400. Bär, behauptet jedenfalls Gerry!